

**Schriftliche Anfrage betreffend warum wird in Basel Integrationsfolklore betrieben**

14.5468.01

Das Zuwanderungs- und Integrationskonzept der Basler Regierung hat sich als untauglich zur Vorbeugung gegen Parallelgesellschaften herausgestellt. Die Abteilung von Frau Nicole von Jacobs ist zu verschlanken.

Gebraucht werden keine an die Basler Bevölkerung gerichteten Kampagnen für Weltoffenheit oder gar Antidiskriminierungsschulungen, sondern eine an die Migranten gerichtete aktivierende Integrationspolitik.

1. Wie viele Leute arbeiten heute für die Integration in Basel?
2. Geht es bei Integration Basel darum, die Basler an die Ausländer zu integrieren? Denn im Kleinbasel ist schon ein Ausländeranteil von 80%. Was bedeutet konkret die Integrations-Arbeit? Will man Schweizer an die Ausländer integrieren oder die Ausländer an die Schweizer?
3. Eric Weber traf sich schon öfters mit Nicole von Jacobs und hat dieser Dame ins Gewissen geredet. Umgekehrt machte dies auch Nicole von Jacobs mit Eric Weber. Die Gespräche liefen sachlich und klar. Nur: Warum sprechen in der Integrationszeitung immer nur die Ausländer? Ein kurzer Leserbrief von Grossrat und Präsident Eric Weber wurde nicht in der Integrationszeitung abgedruckt. Daher die Frage: Für wen ist die Integrationszeitung eigentlich da? Was soll dieses Blatt bezwecken?
4. Wie teuer kommt Basel-Stadt die Integrationszeitung?
5. Die Integrations-Zeitung wird ja von mehreren Kantonen heraus gegeben. Bezahlt daran jeder Kanton gleich viel oder geht man proportional von der Bevölkerungsanzahl des Kantons aus?

Eric Weber